

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 53 (1993-1994)
Heft: 9: SpD im neuen Kleid

Nachruf: Erwin Hitz : 1921-1994
Autor: P.C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

modellen stösst bei vielen Reallehrkräften auf grosse Resonanz, wie die beiden letzten Jahresversammlungen («Gegliederte Sekundarschule»/1992 in Thusis und «Scuola Media»/1993 in Mesocco) gezeigt haben. Meiner Meinung nach ist es eine unserer vordringlichen Aufgaben, kooperative Entwicklungen, die mit der Einführung der Oberstufenlehrpläne ermöglicht wurden, in unserem Verein zu thematisieren.

Wie eingangs bereits erwähnt, haben die beiden Oberstufenvereine BSV und BRV während des ganzen Jahres in gemeinsamen Sachfragen eng zusammengearbeitet. Neben der Behandlung schulpolitischer Fragen wurde im November ein gemeinsames Treffen der Vorstände in Präz durchgeführt, bei dem die Geselligkeit und das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund standen. Die Misoixer Idee war also sicher keine Eintagsfliege!

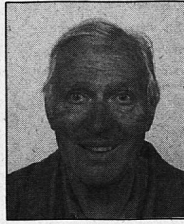
Auch der Kontakt zum BLV war ausgezeichnet. Neben den zwei Präsidentenkonferenzen wurden wir bei Sachfragen, die uns speziell betrafen (Vernehmlassung Pädagogische Hochschulen, Besoldungsfragen), frühzeitig und umfassend informiert.

4. Dank

Wir möchten uns für die gute Zusammenarbeit mit unserem Erziehungschef, Regierungsrat Joachim Caluori, und seinem Mitarbeiterstab bedanken. Einen ganz besonderen Dank richten wir an Herrn Stefan Niggli, Beauftragter für das Volksschulwesen, der für uns entscheidende Anliegen als offener Ansprechpartner entgegenkam und substantielle Lösungen zum Wohl der Realschule sucht und suchte. Ganz herzlich möchte ich mich auch beim BSV-Vorstand und im besonderen bei dessen Präsidenten, Christian Gartmann, bedanken. Dank gebührt auch dem BLV und den Vorstandsmitgliedern des BRV für die aktive Mitarbeit im Vereinsjahr 93/94.

Thusis, anfangs April 1994

Erwin Hitz



1921–1994

Am 6. März 1994 starb unser Freund und Kollege Erwin Hitz. In der Abdankungsrede erzählte Pfarrer Peer aus dem Leben des Verstorbenen. Ich habe Erwin erst Ende der 50er Jahre kennengelernt. Er wurde in Chur als Hilfsschullehrer angestellt und war Mitgestalter der Abschlussklassen. Bei dieser Aufgabe hatte er Gelegenheit, seine vielfältigen Begabungen voll einzusetzen, ging es doch darum, die unterbegabten Kinder auf das Leben vorzubereiten, ihnen den Weg ins Leben zu ebnen. Erwin tat dies mit grossem Einsatz. Das «Erwachsensein» wurde regelrecht in die Schule hereingenommen und in den Schulalltag integriert.

Erwins Abschlussklasse besuchte Handwerker, besprach sich mit ihnen und lernte Material und Werkzeuge kennen. Die Schüler durften eine kurze Probe-Arbeitszeit in den Werkstätten ihrer Wahl machen, ihr Lehrer half ihnen auch bei der Stellensuche.

Nach dem Schulaustritt wurde der Kontakt zwischen Lehrer und Schülern nicht abgebrochen, im Gegenteil: Ein Abend in der Woche stand weiterhin den ehemaligen Schülern zur Verfügung. Sie durften ihre Sorgen und Probleme zu ihrem letzten Lehrer tragen, und dieser half ihnen mit Ratschlägen, mit Hilfe bei den Hausaufgaben der Gewerbeschule oder mit einer echt freundschaftlichen Lebensbegleitung.

Erwin war ein Musterlehrer. Er drängte sich nie in den Vordergrund und verstand es, in aller Ruhe und Bescheidenheit Grosses zu leisten. Für uns Kollegen war er ein Vorbild, und wir danken ihm für alles, was er lernbehinderten Mitmenschen Gutes tat.

P.C.

Hans Tanner



1917–1994

Nach längerer Krankheit ist am 1. Januar 1994 Kollege Hans Tanner verstorben. Hans Tanner wurde am 2. November 1917 in Maienfeld geboren und besuchte daselbst die Primar- und Sekundarschule. Anschliessend absolvierte er in Chur das Lehrerseminar und erwarb 1937 das Bündner Lehrerpapent. Nach Tätigkeiten in Maladers, Haldenstein und Maienfeld wurde er 1947 an der damaligen Primar-Oberstufe in Chur angestellt.

Hans Tanner stellte seine ganze Schaffenskraft der Schule und seinen Schülern zur Verfügung. Schon bald erkannte er die Notwendigkeit von Ausbau und Aufwertung der Oberstufe, und mit grossem Einsatz und Erfolg – wie sich zeigen sollte – setzte er sich für seine Stufe ein. Als «Apostel» der Werkschule trug er wesentlich zu deren Verwirklichung bei. So war es eine logische Folge, dass er im Jahre 1962/63, bei der Loslösung der Oberstufe von der Primarschule, zum Vorsteher der Werkschule bestimmt wurde. Für ihn, den unermüdlichen Schaffer, war es nicht nur eine Ehre, sondern ein Auftrag, welchen er mit aufopfernder Gewissenhaftigkeit erfüllte.

Aber auch als Erzieher wussten ihn seine Schüler zu schätzen, war er doch nicht nur Stoffvermittler, sondern Mensch. Stets erreichbar für alle, verstand er zu vermitteln, zu schlichten, und wenn es nötig war, seine Meinung offen und klar darzulegen.

Trotz seines gewaltigen Pensums fand er immer wieder Zeit, die Kameradschaft zu pflegen, und manch gesellige Stunden sind uns immer noch in bester Erinnerung.

Walter Egger